

Einfluss der Verwertung von Raufutter auf den Energiestoffwechsel von Holstein-Milchkühen

Andrea Moser, Höhere Fachschule, INFORAMA Rütli, Zollikofen
Diplomarbeit 2024 in Zusammenarbeit mit Grangeneuve

Wohnort: Utzigen
Jahrgang: 2001
Ausbildungsziel: Agrotechnikerin

Zusammenfassung

Kann der Energiebedarf von silofrei gefütterten Hochleistungskühen mit einer minimalen Ergänzungsfütterung optimal gedeckt werden? Mit einem Fütterungsversuch mit der Holstein-Milchviehherde in Grangeneuve im Winter 2023 / 24 wurde diese Frage untersucht:

20 Tiere einer Kontrollgruppe mit durchschnittlich 35 kg Milch pro Tag wurden mit Heu, Emd und knapp 8 kg TS Ergänzungsfutter (Rüben, Kartoffeln und Mais) gefüttert. Für die 20 Tiere der Versuchsgruppe mit durchschnittlich 25 kg Milch wurde die Fütterungsmenge an Rüben und Kartoffeln halbiert und Mais ganz weggelassen. Der Milchmenge entsprechendes Leistungsfutter stand allen Kühen zur Verfügung.

Die Tiere der Versuchsgruppe haben im Mittel knapp 1 kg mehr Dürrfutter gefressen – trotz rund 10 kg tieferer durchschnittlicher Milchleistung im Vergleich zur Kontrollgruppe vor und während des Versuchs. Die Kühe beider Gruppen konnten die Milchleistung sowie die Milchfett- und Milcheiweissgehalte im Rahmen von normalen Laktationskurven konstant halten. Auffällige BHB- oder BCS-Werte wurden nur bei Einzeltieren festgestellt.

Unter diesen Versuchsbedingungen war eine reduzierte Ergänzungsfütterung ohne Beeinträchtigung des Energiestoffwechsels der Versuchskühe möglich. In einem Folgeversuch soll eine Versuchsgruppe mit einer mittleren Milchleistung von über 30 kg einer vergleichbaren Kontrollgruppe gegenübergestellt werden.